Entwicklungsaufgaben über die Lebensspanne nach Marcia

- **Entwicklungsaufgabe**: Anforderungen die an einem bestimmen Lebensabschnitt eines Menschen auftritt und in diesem Abschnitt bewältigt werden
- Bedingungen:
 - Körperliche Reife eines Menschen
 - Erwartungen der Gesellschaft
 - Persönliche Zielsetzung und Wertvorstellungen einer Person
 - erfolgreiche Bewältigung führt zu positiver Entwicklung
 - Mit Pubertät beginnt die Selbstfindungsphase
- Ziel: eigene unverwechselbare Identität
 - Identität: Selbstverständnis eines Menschen als einmalige und unverwechselbare Person
- Merkmale:
 - · Person, für die man sich selbst hält
 - Person, die man gern sein und werden möchte
 - · Person, wie man zu werden glaubt
 - · Person, für die einen andere halten
 - Person, wie andere sie haben möchten
 - Identitätsfindung: Übernahme der biologischen und psychosozialen Rolle
- Zentrale Aufgabe: Suche nach der Identität
 - Wie bin ich? Selbsterkenntnis (Subjektive Identität)
 - Wie möchte ich sein? Selbstgestaltung (Optative Identität)
 - Für wen hält man mich? Selbsterkenntnis (Zugeschriebene Identität)
 - Selbsterkenntnis (Wer bin ich, Für wen werde ich gehalten)
 - Selbstgestaltung (Was will ich)
 - Primärkriterien: Exploration, innere Verpflichtung
- Identitätszustände:
- Erarbeitete Identität: hohe Exploration, hohe innere Verpflichtung
 - Selbständige eigene Wert- und Zielvorstellungen
 - Beziehen eigene Standpunkte, psychisch wohl, selbstsicher
- Übernommene Identität: niedrige Exploration, hohe innere Verpflichtung
 - Wert-und Zielvorstellungen übernommen
 - Akzeptieren vorgefertigte Identität
- Identitätsmoratorium: hohe Exploration., niedrige innere Verpflichtung
 - Schieben Entscheidungen auf, noch nicht endgültig festgelegt
- Diffuse Identität: niedrige Expolration, niedrige innere Verpflichtung
 - Fehlt klare Richtung, entscheidungsunfähig, desorientiert
 - Keine Wert- und Zielvorstellungen, streben nicht danach
- **gelungene** Identitätsbildung: Fragen können souverän beantwortet werden, Ideale und Vorbilder gefunden, streben nach Ziel, Vertrauen in sich selbst, bleibt sich treu
- **Nicht gelungene** Identitätsbildung: =Identitätsdiffusion, fehlt klare Richtung, keine Aktive Auseinandersetzung mit den Fragen, nicht unabhängig geworden, verharren in Verweigerungshaltung

Höheres Erwachsenalter

Entwicklungsmodelle:

Defizitmodell des Alterns (Wechsler)

- Alter: unumkehrbarer Prozess des Verlustes k\u00f6rperlicher, kognitiver, emotionaler, sozialer F\u00e4higkeiten
- Altern gekennzeichnet durch Abbau wichtiger Funktionen
- Kognitive Leistungsfähigkeit = Höhepunkt im mittleren E-alter
- Adoleszenz-Maximum-Hypothese = Deutlicher Abfall nach 50. LJ
- Eher Kohorten unterschied als Querschnittmethode
- Längsschnittmethode -> differenzierter Verlauf von kristalliner/fluider kognitiven Leistungen, nicht wie Wechsler meint, der Abfall aller Fähigkeiten
- Kritik: Intelligenz besteht aus mehreren Funktionen, Abnahme f.I, Zunahme k.I.; Test nicht an Personen angepasst;
- Querschnittmethode lässt keine Aussage über Veränderungen treffen

Kognitive Theorie des Alterns (Thomae)

- Ziel: Integrationsgrundlage f
 ür andere alterstheoretische Ansätze
- Zentrales Element: Betrachtung des Einzelnen
- Mittelpunkt: subjektive Seite des Älterwerdens (kognitive Repräsentanz)
- Bestrebt nach Gleichgewichtszustand von motivationalem und kognitivem System
- Kognition (subjektive Wahrnehmung)
- Motivation (subjektive Bedürfnisse)
- Kritik: Benachteiligungen nicht aufgedeckt werden; nur subjektiv; Problem vielleicht änderbar?

Kompetenzmodell (SOK)

- Selektive Optimierung mit Kompensation (SOK) 3 Prozesse:
- Selektion: Auswahl von Funktions- und Verhaltensbereichen
- Optimierung: Wahrung oder Verbesserung der Kompetenzen
- Kompensation: Ausgleich verminderter Potenziale und Ressourcen
- Kritik: einseitige Ausrichtung; Vernachlässigung sozial struktureller Rahmenbedingungen; individuelle Gestaltung wird überbetont;
- Faktoren werden nicht berücksichtigt

Kristalline Intelligenz: Allgemein- und Erfahrungswissen, Wortschatz & Sprachfähigkeit → kann auch im Alter zunehmen

Fluide Intelligenz: Fähigkeit des Schlussfolgerns und der Problemlösung, sowie der Auffassungsgabe, Wendigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit → nimmt mit Alter ab